

Technological University Libraries in the '90s. -

15. Biennial IATUL-Conference vom 19 bis 23. Juli 1993 an der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Hamburg-Harburg Ein persönlicher Tagungsbericht

Thomas Hapke

Über 70 Teilnehmer aus aller Welt, von Australien und Südafrika bis Skandinavien und Rußland, von den Vereinigten Staaten über osteuropäische Staaten bis nach Hongkong, trafen sich bei wechselhaftem Wetter auf der Konferenz der International Association of Technological University Libraries in Harburg. Der neue Campus der TUHH war Kulisse für ein dichtgedrängtes Programm mit weit über dreißig Vorträgen.

Der Präsident der TUHH Prof.Dr. Hauke Trinks eröffnete die Konferenz, die sofort mit einem der Höhepunkte des Programmes begann, mit Vorträgen über die "Wissenschaftliche Veröffentlichung". Die Australier Tom Cochrane und Don Schauder sprachen über Möglichkeiten des Elektronischen Publizierens, mit deren Auswirkungen auf Bibliotheken, aber auch auf die Wissenschaftler und damit die Kunden der Bibliotheken.

In der Section "Bibliotheksbau" wurden Realisierungen und Projekte aus Sheffield, Ljubljana und Dresden vorgestellt und vielleicht auch mit dem Neubau der Universitätsbibliothek der TUHH verglichen. Dies war aber auch eine der wenigen Möglichkeiten des Vergleichs. Betrachtet man die Gesamtheit der Vorträge, so wurde deutlich, daß Deutschland immer noch ein Entwicklungsland hinsichtlich Bibliotheksautomatisierung darstellt, verglichen mit den Ländern in Skandinavien und den Vereinigten Staaten, aber auch mit Südafrika, Australien und Israel. So stellte Frau Nurit Roitberg aus Haifa am Anfang ihres Vortrages über "Reflections on Library Management in the Advanced Computer-Age" klar, daß ihre Überlegungen aus der Sicht einer vollständig automatisierten Bibliothek kommen.

Hauptthema der Konferenz, gemessen an der Zahl der Vorträge, sollten die "Informations-Netzwerke" und die Informationstechnologie werden, die in einem weiteren Block auch auf die Nutzung für die "Dokumentenlieferung" untersucht wurden. In den Vorträgen von Frau Ah Fong Cox aus Hongkong und J. Adrian Coetzee aus Südafrika

wurde von Erfahrungen berichtet, auch die Benutzer einer Bibliothek von Anfang an bei der Einführung neuer Technologien einzubeziehen und zu beteiligen. Deutlich wurde auch der Wandel des bibliothekarischen Berufsbildes thematisiert, wobei mit Frau Cox im günstigsten Fall für die Zukunft festzustellen ist: "Librarians become the resource of the library", eine heute oft vergessene Tatsache.

Dietmar Brandes und Elmar Mittler schilderten den ausländischen Gästen die Situation der Bibliotheken in Deutschland nach der Wiedervereinigung, die diese Informationen aus erster Hand interessiert aufnehmen. Weiter Beiträge aus Deutschland kamen von Bernhard Eversberg, der die Allegro-C-Software auf seinem mitgebrachten Laptop anhand des Braunschweiger Kataloges demonstrierte, sowie von Pedro Hastedt, Horst Röhling, Horst Schild, Jobst Tehnzen und H.-D. Wüstling.

Traditionell stark vertreten waren die skandinavischen Länder, unter anderen die letzte Präsidentin der IATUL Frau Prof. Elin Törnudd aus Finnland und der letzten "Secretary" und jetzigen Vize-Präsidentin Nancy Fjällbrant aus Schweden. Der jetzige IATUL-Präsident Gerard van Marle erläuterte interessante Ergebnisse des Benutzerverhalten am OPAC der Universitätsbibliothek in Twente, der Sekretär Michael Breake berichtete über ein neues Netz mit Namen "SuperJanet" in Großbritannien. Generell über alle Anwendungen der Netztechnologien gilt wohl die Feststellung von Breaks bezüglich SuperJanet: "Beyond imagination: The most important uses of SuperJanet are not to be identified."

Eine weitere große Gruppe unter den Teilnehmern bildeten die Osteuropäer, die auch mit Vorträgen aus Ungarn und Rußland die Themen der Konferenz mitprägten. Sogar Vladimir Borovansky von der Arizona State University aus den Staaten berichtet aufgrund persönlicher Erfahrungen über die Zukunft tschechischer Bibliotheken.

Eine kleine Firmenausstellung stellte einerseits Selbstverbuchungsplätze für die Ausleihe vor, andererseits neue Anwendungen der CD-ROM-Technologie sowie Erschließungsmöglichkeiten der Zeitschriftenliteratur durch Zeitschriftenagenturen vor.

Die Universitätsbibliothek der TUHH zeigte ein Stück Hamburger Bibliotheks- und Technikgeschichte in einer kleinen Ausstellung mit dem Titel: "Stadthygiene und Abwasserreinigung nach der Hamburger Cholera-Epidemie : Umweltforschung vor Jahren im Spiegel der Biblio-

thek der Sietklär-Versuchsstation Hamburg-Eppendorf". Das weitere Rahmenprogramm mit Come-Together, Senats-Empfang im Rathaus, Konferenz-Empfang auf der Rickmer Rickmers an den Landungsbrücken, Empfang des Hamburger Landesverbandes des DBV in der Zentrale der Öffentlichen Bücherhallen sowie zwei Exkursionen nach Braunschweig/Wolfenbüttel bzw. Göttingen/Hannover mit gemeinsamen Abendessen in Lüneburg bot Raum für neue Kontakte und vertiefende Diskussionen. Siebzehn Teilnehmer konnten anschließend durch die Unterstützung des DBI an einer Besichtigungstourse durch nordwestdeutsche Universitätsbibliotheken teilnehmen.

Teilnehmer und Organisatoren blickten am Ende der Konferenzwoche auf eine gelungene und ertragreiche Veranstaltung zurück, deren Hauptmerkmal auch aufgrund der Freundlichkeit und Geduld der Teilnehmer zum Beispiel bezüglich des durchgehend regnerischen Wetters in ihrem familiären Charakter lag, der das Abschiednehmen mit einem Hauch von Wehmut bereicherte.